



## Justin Krause siegt beim U 40-Schießen Heitlingen

Am 30. April luden die jungen Schützen des Schützenvereins Germania Heitlingen zum „U 40-Schießen“ in ihr Vereinsheim ein. Bei dieser besonderen Veranstaltung durften ausschließlich Personen angetreten, die noch nicht das 40. Lebensjahr erreicht haben. Um den Schießsport in einer entspannten Atmosphäre kennenzulernen, waren auch Nicht-Mitglieder willkommen. Die Teilnehmenden mussten ihr Können in verschiedenen Disziplinen unter Beweis stellen: Gewertet wurden je zehn Schuss mit dem Blasrohr, mit dem Luftgewehr stehend an der Stange sowie zehn Würfe bei dem Wurfspiel „Cornhole“. Mit fast 20 Startern war die Konkurrenz groß: Justin Krause (Mitte) sicherte sich den ersten Platz, gefolgt von Tatjana Hopp (rechts) auf Rang zwei und Robin Rehner (links) auf dem dritten Platz. Die erfolgreichen Schützen durften sich über kleine Sachpreise freuen. Neben dem sportlichen Wettbewerb stand vor allem das gesellige Miteinander im Vordergrund – ein gelungener Abend für alle Beteiligten. Foto: privat

# Jeder Angriff ist einer zu viel

In 28 Fällen wurden im Jahr 2025 in Garbsen Polizistinnen und Polizisten im Einsatz angegriffen

**GARBSEN.** Sonntagnacht, 26. April, in Altgarbsen: Die Besatzung eines Rettungswagens wird um 2.54 Uhr zu einem medizinischen Einsatz an der Straße Fiernhagen in Altgarbsen gerufen. Während des Einsatzes eskaliert die Situation: Ein 44-jähriger, offenbar alkoholierter Mann soll ein Glas in Richtung der Einsatzkräfte geworfen haben. Er verfehlt sie. Beschädigt wird allerdings ein medizinisches Gerät. Die Ermittlungen der Polizei laufen derzeit.

Attacken wie diese und auch verbalen Übergriffen sind Rettungskräfte und Polizeibeamte immer häufiger ausgesetzt. In 28 Fällen wurden im Jahr 2025 in Garbsen Polizistinnen und Polizisten im Einsatz angegriffen, in drei Fällen traf es Rettungskräfte. Im Vergleich zu 2024 (33 Angriffe auf Polizeibeamte) ist die Zahl zwar leicht rückläufig, aber die Fallzahlen sind seit 2016 (zehn Fälle) nahezu kontinuierlich gestiegen. Vor allem an Silvester kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Attacken. Was sind die Ursachen?

„Respektlosigkeit und mangelnde Toleranz begegnen uns aktuell deutlich häufiger als früher“, sagt Philipp Petzold, seit fünf Jahren Leiter der Rettungswache der Johanniter in Garbsen. „Das ist offenbar ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, viele Menschen sind dünnhäutiger geworden.“ Die Wache mit Sitz an der Straße Im Bahlbrink gehört mit 60 Mitarbeitern zu den größten in der Region. Und zu denen mit den meisten Einsätzen: Rund 11.000 waren es 2025.

Beleidigungen, Beschimpfungen, alkoholisierte oder psychisch kranke Patienten, die sich gegen eine Behandlung wehren:



„Das Wichtigste ist das Team“: Leandra Suchla (links) und Amelie Schröder arbeiten als Rettungssanitäterinnen auf der Rettungswache der Johanniter in Garbsen. Foto: Jutta Grätz

Petzold, seit 2011 im Rettungsdienst tätig und seit 2017 ausgebildeter Notfallsanitäter, kennt solche Situationen.

Körperliche Angriffe mit gesundheitlichen Schäden hat der 1,80-Meter-Mann noch nicht erlebt. „Vor einigen Jahren hat allerdings ein aggressiver Patient die gesamte Einrichtung unseres Rettungswagens demoliert“, erinnert er sich. „Der Mann stand unter erheblichem Alkoholeinfluss“, sagt er.

Es sei hoher Sachschaden entstanden. „Der Schrecken saß bei mir einige Tage tief“, sagt Petzold. „Ich war danach sehr viel schreckhafter und extrem vor-

sichtig, insbesondere beim Umgang mit alkoholisierten Personen.“ Angriffe auf Rettungskräfte der Johanniter in Garbsen seien zwar Einzelfälle, betont Petzold. „Aber jeder Angriff ist einer zu viel.“

Eine höhere Gewaltbereitschaft und sinkende Hemmschwellen gegenüber Polizisten bestätigen die Gespräche, die Markus Kiel, stellvertretender Leiter der Polizeiinspektion Garbsen, mit beteiligten Einsatzkräften geführt hat. „Beschimpfungen, Beleidigungen oder gar Bedrohungen werden fast als Normalität, mitunter als dienstlicher Alltag wahrgenommen“, sagt er.

Diese Entwicklung erlebt Garbsen nicht exklusiv, sie folgt einem niedersachsenweiten Trend: Wie das Innenministerium auf Anfrage der CDU im Landtag mitteilte, wurden 2025 360 Fälle von Angriffen auf Feuerwehrleute und Rettungskräfte erfasst. 2024 waren den Angaben nach 313 und 2020 207 Fälle registriert worden.

Für 2024 zählte das Innenministerium 10.460 attackierte Einsatzkräfte. Die mit Abstand meisten von ihnen arbeiten bei der Polizei. Was bedeuten die Angriffe für die Opfer? „Neben den sichtbaren körperlichen Verletzungen von Einsatzkräften nach

Gewalterfahrungen können sie Auswirkungen auf die seelische Gesundheit haben“, weiß Polizeidirektor Kiel. „Und sie belasten oft auch die Angehörigen.“ Viele der Beamten äußern Unverständnis darüber, dass sie in Fällen, in denen sie helfen wollen und bereit sind, die eigene Gesundheit zu riskieren, verbal oder gar körperlich angegriffen würden. „Diese Erfahrungen erleben sie als sehr frustrierend.“

Und wie gehen Einsatzkräfte mit solchen Situationen um? „Angst wäre ein schlechter Berater“, sagt Petzold von den Garbsener Johannitern. „Wir setzen auf Deeskalation und gewaltfreie Kommunikation, in der Ansprache der Patienten und in unserer Körpersprache.“

Deeskalationsmethoden und Fallszenarien trainieren die Rettungskräfte bereits in ihrer Ausbildung. Bei Übergriffen ziehen sie sich zurück. „Dieses Risiko gehen wir nicht ein“, sagt Petzold. Sollte es doch zu Übergriffen kommen, steht mit der psychosozialen Notfallversorgung der Johanniter professionelle Unterstützung bereit.

„Polizeibeamte werden bereits in der Ausbildung auf belastende Situationen vorbereitet“, sagt Polizeidirektor Kiel. „Zum Beispiel mit Kommunikationsstrategien oder körperlichem Training.“ Auch sie erhalten nach Angriffen individuelle seelsorgerische und psychologische Unterstützung, bei Bedarf auch ihre Angehörigen.

Die Mitarbeiter der Johanniter setzen auf Gespräche direkt nach einem solchen Ereignis. „Auch nachts um 3 Uhr“, so Petzold. „Das Wichtigste ist das Team: Jeder von uns hat ein Auge auf den anderen.“



## Beliebte E-Bike-Marken und Inspektionstermine

Unbeschwert durch den Sommer radeln - mit dem kompetenten Team von Fahrrad Meinhold

**GARBSEN.** Tim Helke und sein Fahrrad Meinhold-Team bieten die ganze Bandbreite für eine unbeschwerte Fahrrad-Saison. „Unsere neuen E-Bike-Modelle überzeugen“, findet Tim Helke. Das Beste daran: Aktuell gibt es bei Fahrrad Meinhold viele interessante Angebote, zum Beispiel von der niedersächsischen Premium Marke Victoria.

„Diese Marke verbindet Komfort, modernes Design und Zuverlässigkeit“, schwärmt Tim Helke von dem Kundenfavoriten Victoria. Die robusten Fahrräder werden von der Herrmann Hartje KG im niedersächsischen Hoya produziert. „Die Traditionsmarke gibt es schon seit 1886“, erläutert Helke. Einer der Vorteile: Es gibt Ersatzteile, falls vonnöten. Auch den Akku kann man nachkaufen, im Gegensatz

zu vielen Versandhausmodellen aus Fernost.

Die Marke Pegasus zählt ebenfalls zu den Lieblingen der Kundschaft, aber auch die E-Bikes von Kettler sind herausragend. „Wir stellen Ihnen die besten Marken und ihre Modelle gerne persönlich vor“, lädt Tim Helke herzlich zur unverbindlichen Beratung ein.

Fahrradinspektion sorgt für Sicherheit

Darüber hinaus empfiehlt er die regelmäßige Fahrrad-Inspektion. „Bevor man zu einer mehrtägigen Radtour startet, sollte man auf jeden Fall noch mal alles checken“, empfiehlt der Zweiradexperte. Aus jahrzehntelanger Erfahrung weiß Tim Helke, dass Verfall manchmal so schleichend verläuft, dass er kaum wahrgenommen wird.

„Betrifft es die Bremsen, wirkt das natürlich fatal“, so der Zweiradexperte. Die Investition in unplatbare Qualitätsreifen erspart ebenfalls Stress. Schließlich soll Fahrradfahren ja vor allem Freude bringen und unbeschwertes Vergnügen bieten. Das Rezept dafür ist einfach: Erster Stopp Fachhandel. Beratung, Qualität und Reparatur aus einer Hand bei Fahrrad Meinhold in Altgarbsens Hannoverscher Straße 164. Text: Patricia Chadde

Mit dem E-Bike ganz entspannt durch Stadt und Land. Tim Helke (von links), Lars Bartilla und Jann Seeberg bieten top Qualität und den „Rundum sorglos Service“. Foto: Patricia Chadde



**Gaststätte „Zur Eiche“**  
Hannoversche Straße 152 · 30823 Garbsen · Telefon 0 51 37 / 7 33 80

**Frühstücksbuffet**  
Sonntags  
von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr  
für 21.50 €

Zu unserem kalt-warmen Frühstücksbuffet servieren wir Ihnen Kaffee, Tee, Säfte und Prosecco.

**Nächstes Spanferkel-Buffer**

Freitag, den  
05.06.2026



Wir empfehlen Ihnen eine rechtzeitige Reservierung.

Marc Windhorn & Team

**TUI TRAVEL Star**  
Reisebüro Belwan  
**Fachwissen und Service für Ihre REISE!**  
Ziegeleistraße 5 · Garbsen  
Telefon 05137/8163184 - 5  
email: info@reisebuero-belwan.de

**AVTO Geffke**  
Meisterbetrieb - Inh. A. Mitsch  
Lackierungen aller Art mit umweltfreundlichen Wasserlacken  
Unfall-Instandsetzung bei Haftpflicht + Kaskoschäden  
Qualität muss nicht teuer sein – überzeugen Sie sich!  
www.autolackiererei-geffke.de  
Hannoversche Str. 156  
30823 Garbsen · Tel. 0 51 37 - 7 17 18

**Fahrradsaison 2026**  
Inspektion's Angebot  
Fahrrad 77,90 €  
E-Bike 89,00 €  
zzgl. Material  
und Preissenkung bis zu 30% auf Fahrräder und E-Bikes  
**Fahrrad Meinhold**  
Hannoversche Str. 164 30823 Garbsen  
05137-72808  
www.fahrrad-meinhold.de

**Claudias Mode Eck**  
Ihr Anziehungspunkt in Altgarbsen  
Entdecke dein perfektes Frühlingsoutfit:  
Leicht, modern und voller frischer Farben.  
Komm vorbei und starte stylisch in die neue Saison.  
Calenberger Str. 27, 30823 Garbsen, Tel: 05137 - 72891